

Frau Butz erläutert hierzu, dass der Kreis in Erwägung zieht, einen Schulentwicklungsplan für den gesamten Oberbergischen Kreis in Auftrag zu geben. Ein Anbieter wäre auch schon gefunden, und zwar die Projektgruppe Bildung und Region aus Bonn. Sollte es dazu kommen, was wiederum im Kreisausschuss erst zur Abstimmung gebracht werden muss, wäre es für die einzelnen Kommunen, so auch Radevormwald, um einiges günstiger, wenn man sich anschließen könnte. Dieses wird von den Mitgliedern des Ausschusses ebenso gesehen. Auf die Frage von Herrn Barg (UWG), ob es auf jeden Fall eine Fremdvergabe des Entwicklungsplanes geben muss, antwortet Frau Butz mit einem eindeutigen „Ja“, da die Kenntnisse, die sich aus einer geänderten Schulgesetzgebung ergeben, nicht ausreichen, um eine Planung leisten zu können. Herr Weiß (CDU) schlägt in Hinsicht auf die eventuelle Teilnahme am kreisweiten Schulentwicklungsplan folgende Änderung des Beschlusentwurfes vor: